

Plötzliche Stille. Samstagmittag zwanzig nach vier. Weißlicher Kummulus. Davor Birkensilhouetten. Bleichgrüne Plastikgießkannen schaukeln an Friedhofseingang. Leere Gleise. Frau allein vor Haltestelle klappt Handtasche auf. Konturlos Straßenzug mit Bläschen treibendem Asphaltderivat. Drei Mauersegler recht tief. Einfamilienhäuserzeile Hochhaus flankiert. In Fahrradtunnel verklingt ungeöltes Kinderwagenrad. Gipsgeruch kriecht aus vernageltem Kioskverschlag. Verschnürte Werbezeitungspacken neben Laternenpfahl. Kirchturmschatten fällt auf parkende Autos und über Rhododendronbegrenzung vor blauverspiegeltem Sparkaseneingang. Windgeblähte Alufolie um Zwetschgenkuchen, der über aufgesprungene Resopalklippen auf Gartentisch treibt.

Abendspaziergang flankiert von Scannerkassenfiepen durch offene Supermarktüren. Torfpaletten aus stehender Tageshitze werden nach innen geräumt. Motorradaufsicht zur Abendöffnungsbewachung holt Cola aus Kühlbox. Flirren zwischen Kastanienästen und Kühlerhauben schutzlackiert. Verspätetes Kind. Kaugummiautomaten in Notschalterrot, Drehgriff verkantet. Vermissen: dich. Ertragen: mich. Türkischer Supermarkt in ehemaligem Polizeiberatungszentrum. Apfelsinenkisten, in denen Apfelsinen waren, wunderbarerweise, noch vor kurzem, gestapelt jetzt hinter Litfaßsäule. Vor Parterrefenster, offen, Mann mit Flaschenbier. Drinnen nur Fernseher stumm gestellt und Sessel mit Handtuch über Lehne. Ein anderer auf Stufen von geschlossenem Wettbüro. Vorbei fährt Rentner Schritt in Opel. Aus Dachwohnung kommt Klaviertonleiter, leicht verstimmt mit Zögern vor dem Lagenwechsel.

Was ich so denke, den Tag lang. Wohin ich so gehe. Wassermelonen vor Rewe. Garagenzeilen zwischen neu aufgeschossenem Eigentum. Davor Schlaglöcher. Schaumballen. Abgegriffene Eimer. Lappen. Splitterlack überzogene Klopfstange. Jemand ruft einen Namen. Aus Toreinfahrt kommt kalter Luftzug. Gasse windet sich um Häuserrest und versickert in Brachgrundstück. Zuhause schneide ich die Melone auf. Gegenüber machen sie das Dach neu. Der Himmel jetzt wie von einem wütenden Kind durchgekritzelt. Zwischen Firsten und Traufen fliegen Stare auf. Jemand telefoniert am offenen Fenster. Andere machen Sudoku. In Bastzaun verdecktem Garten sitzen Vater, Mutter, Kind. Vor Nummer 17 schon wieder Sperrmüll. Frau wirft Schlüsselbund in Taschentuch gewickelt aus Fenster. Zwei Mädchen mit Lilifeeranzen schauen an Bauloch Katze nach. Autoalarm scheppert durch Seitenstraßen. Taxi bringt Mann von Physiotherapie. Auf dem Teller gestrandet Melonenschalschiffchen in Lachenrosa kerndurchtupft.

Geschirr in Zeitungspapier. Verklebte Kartons. Rolläden auf halb, Fenster auf kipp. Chronologie in Bücherstapel aussortiert. Unten Bilderbuch bemalt, oben angestrichen Scheidungsrecht. Zwiebelhauthimmel übers Land. Briefe einzeln zerrissen. Diaschienen in Müll. Sammeltasse ausrangiert. Blechdose mit Dichtungsringen eingedellt. Poröser Putz hinter Einweckgläsern, schwebende Birnenleibchen darin. Propangasflaschen, Limokästen, Winterreifen. Von fern Gebell aus Tierheimzwinger. Verschenkter Wandschrank abholbereit. Tagebuch im Stehen durchblättert. Zug fährt vorbei mit Nachrütteln, vertraut, von Schrank. Quietscht in Angel Gartentor. Straßenblick nach links und rechts. Nochmal flimmert Robinienzweiglicht über Kachelboden, springt in Tapetenflecken und flirrt um Schraubglas Kartoffelsalat für Möbelpacker in Wassereimer, weil Kühlschranks seit Morgen abgestellt.

Straßenfluchten und Ecken. Die kürzeste Verbindung von Lidl zu Krabbelstube und nach Haus. Abgestellte Sofas und niedergelegte Matratzen. Dazwischen parkende Autos. Zwei spielende Kinder mit Seil und Ball wie Grußpostkarte in chamois. Reinkoloriert nur Shirts in Speiseeispink und -gelb. Jemand tritt neben Glascontainer gegen alten Monitor. Vor dem Eingang der Hartnackschule stehen lachend drei Mädchen. Einzelhändler schaut Krankenwagen nach. An der Ecke neues Seniorenheim. Dahinter zwei Gassen. Efeurankenspuren an fensterlosen Häuserseiten. Hinterhofschreinerei. Schaukelndes Fallrohr an Rostlochrinne. Dann der Regen unerwartet auf mein altes blaues Hemd und die gebückten Nacken der beiden Frauen vor mir.

Genau hier geh ich immer wieder. Und dort bleib ich dann stehen. Himmel tiefgrau unter den Kaminen. Wolken in polierten Terrassentürgläsern. Äste schlagen gegen Schuppenwellblech. Springseil. Mädchen in Hof auf Schaukel. Augen zusammengesetzt. Mund offen. Fenster und Fenster. Läden festgehakt. Vorhänge. Verputz. Backstein. Flurlicht geht an. Und aus. Hund läuft Frauchen voraus. So also ist Stadt. Markierte Straßenzüge. Beschriftetes Liniengestrüpp. Ängstlich aneinandergedrängt. Zwie-licht verschleiert. Mädchen hat jetzt Kopf im Nacken. Lässt Hand links los. Winkt in Himmel. Himmel rast noch schneller. So als müsse er wohin. Treppen knarren. Dunkel Diele. Bald sitz ich an Tisch vor Käsebrot. Frau irgendwoanders zieht an Zigarette. Steht an Fenster. Schaut in Nacht. Dahinter Couch mit Wolldecke und aufgeschlagener Brigitte. Dahinter wiederum das Land und dann die Welt.

Aussicht auf Hochhaussilhouette durch Grünlichtdreibettzimmer. Dämmerungsbettuch ausgeschüttelt. Eingeschweißtes Maromorkuchenstück unangerührt auf Nachtschrank. Auf Stuhl mit Strickjacke um Schulter sitzt angereist Verwandte, blättert Illustrierte Seite für Seite durch. Nachtschwester kippt Jalousie. Statt Streifenstadt kurz Zimmerspiegel. Dann weiter nichts. Dumpfe Nebenanstimmen. Gummiradquietschen durch den Flur. Aufzug kommt und geht. Kleine Sonntagmittagsrunde nochmal im Kopf bis Schlaf den Weg selbst übernimmt. Dazwischen kurz bemerken, was man alles übersah, bis der Körper neue Fötenhaltung einstudiert, der Erinnerung schon weit voraus.

Kurz vor Brücke Rad mit abmontierten Reifen. Unangerührt in Ranzen Leberwurstbrot und Apfelachtel. Auf Weiherbänken Freisprechmütter mit Ohrenknopf und Blick auf Hola. Geistabwesend schiebt zigarettenfreie Hand Kinderwagen vorzurück. Vater, Schlüsselanhängerriemen bis zum Knie, hebt Tochter vor laufendem Automotor von Wippe. Fernsehzeitung vergessen flattert auf Gehweg. Rentnerpaar mit Walkingsticks imitiert Haftcremerekla. Enten ichlos schnappen nach vorbeitreibendem Vollkornkeks.